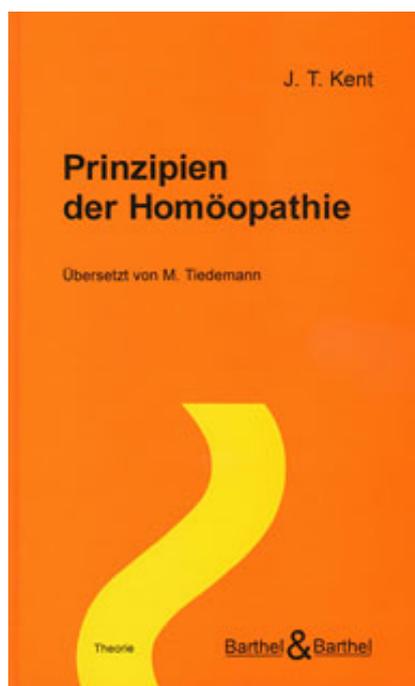


James Tyler Kent

Prinzipien der Homöopathie

Extrait du livre
[Prinzipien der Homöopathie](#)
de [James Tyler Kent](#)
Éditeur : Barthel Verlag



<http://www.editions-narayana.fr/b540>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne

Tel. +33 9 7044 6488

Email info@editions-narayana.fr

<http://www.editions-narayana.fr>



**Kommentar zu Samuel Hahnemanns Organon
von James Tyler
Kent**

**Unveränderte Übersetzung
von Max Tiedemann**

Kapitel 1

„Der Kranke“

Die Homöopathie erklärt, daß ihre Behandlung gesetzmäßig verlaufe. Aus der Zeit vor Hahnemann existierten keine Gesetzmäßigkeiten in der Heilkunde, ja bis zum heutigen Tage wird in den Schriften und der Praxis der Schulmedizin das Fehlen solcher Gesetze zugegeben. (Geschrieben im Juli 1900, d.U.) Die Schule erklärt, die ärztliche Praxis beruhe rein auf Erfahrung, auf der Beobachtung der Wirkung von Arzneien, die Kranken gegeben werden. Ihre wechselnden Methoden und Theorien, deren schnell aufeinanderfolgende Entdeckungen und ebenso schnelle Preisgabe, bezeugen jedoch deutlich den Wert ihrer Beteuerungen und Erklärungen. In dieser Beziehung löst sich die Homöopathie von der Schulmedizin, und deshalb kam es zu der unüberwindlichen Trennung zwischen den beiden Schulen. Die Homöopathie behauptet, daß es Prinzipien gibt, während die Schulmedizin diese mit scheinbar guten Gründen leugnet. Sie betrachtet das Problem vom Standpunkt ihrer Praxis und ihrer Methoden. Diese befassen sich nur mit Endzuständen, beobachten nur die Auswirkungen der Krankheiten. Sie

leugnen oder wissen nichts von der wahren Natur des Menschen, was er ist, woher er stammt, welches seine Eigenschaften in Gesundheit und Krankheit sind. Sie sagen nichts über den Menschen aus, außer in Beziehung auf seine Gewebe. Sie schildern die Gewebsveränderungen als die Krankheiten und sehen hierin den Anfang und das Ende. Sie erklären damit die Krankheit für etwas, das ohne Ursache besteht. Sie erkennen nur an, was sie mit den Fingern fühlen, mit den Augen sehen oder anderweitig mit ihren Sinnen, unterstützt durch Instrumente, beobachten können. Das Mikroskop verfeinert die Wahrnehmung, und die mikropathologischen Befunde werden beschrieben und für Anfang und Ende der Krankheit gehalten, somit für Ergebnisse ohne vorausgehende Ursache. So läßt sich die allopathische Krankheitslehre zusammenfassen.

Die Homöopathie erkennt dagegen, daß es etwas gibt, das diesen Auswirkungen vorangeht. Jede Wissenschaft lehrt und jede Forschung von wissenschaftlichem Wert beweist, daß alles Seiende nur existiert aufgrund von etwas, das vor ihm vorhanden war. Nur so können wir eine Kette von Ursachen und Wirkungen vom Anfang bis zum Ende und wieder vom Ende bis zum Anfang verfolgen. Nur so kommen wir zu einem Punkt, an dem wir nicht auf Annahmen angewiesen sind, sondern wissen.

§ 1 des Organen wird für den Unerfahrenen eine ganz andere Bedeutung haben, als für einen echten Homöopathen.

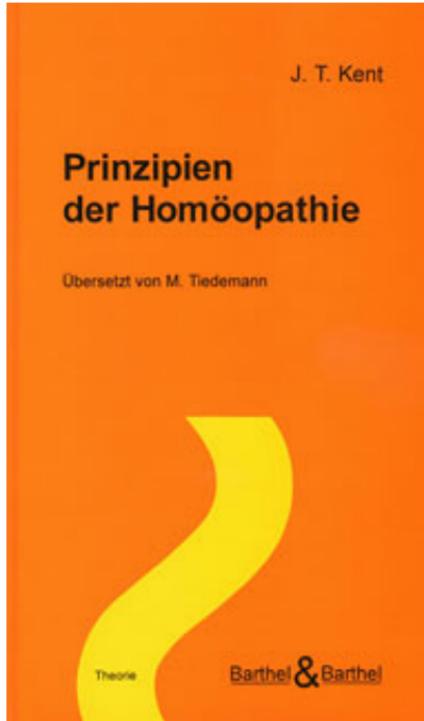
§ 1. „Des Arztes höchster und *einzig*er Beruf ist, kranke Menschen gesund zu machen, was man heilen nennt.“

Bei oberflächlichem Lesen wird es keinen Widerspruch zu dieser Feststellung geben, und solange Hahnemanns verborgene Bedeutung des Wortes „kranke Mensch“ nicht voll verstanden wird, kann dem ein Arzt jeglicher Schule zustimmen. Wer wird schon auf den Gedanken kommen, daß ein Mensch dem Wort „der Kranke“ eine andere Bedeutung geben könnte, als man selbst. Solange diese Deutung auf Meinungen beruht, wird es immer verschiedene Meinungen geben. Deshalb muß der Homöopath den Boden des Nur-Meinens verlassen. Die Allopathie beruht auf persönlichen Meinungen und behauptet, die Wissenschaft der Medizin beruhe auf dem Konsens der Meinungen, aber das ist eine wertlose und nicht tragfähige Grundlage für eine Wissenschaft von der Heilung des Kranken. Es wird niemals möglich sein, ein vernünftiges Therapiekonzept aufzustellen, wenn wir nicht über die Tatsachen urteilen, wie sie sind, anstatt darüber, wie sie manchmal erscheinen. Die Dinge werden in den Meinungen der Menschen so ausgedrückt, wie sie ihnen zu sein scheinen, aber nur die reinen Tatsachen sind Wahrheiten, aus denen Lehrsätze entwickelt und formuliert werden können, die das Reich der Natur auf dem Gebiet von Krankheit und Gesundheit erschließen und deuten. Deshalb müssen wir uns in der Wissenschaft vor der Meinung der Menschen hüten. Hahnemann hat uns Grundsätze aufgezeigt, die wir studieren und nach denen wir vorgehen können. Es handelt sich um ein Gesetz, das die Welt regiert und um keine Hypothesen oder Meinungen. Wir müssen zunächst ein solches

Gesetz respektieren, denn es gibt sonst keinen Ausgangspunkt, auf den wir unsere Voraussetzungen stützen können. Solange wir die Behauptungen der Menschen respektieren, stehen wir auf schwankendem Boden, denn Menschen und Hypothesen verändern sich. Laßt uns die Autorität anerkennen!

Wenn ein wirklicher Homöopath von „dem Kranken“ spricht, dann weiß er, wer krank ist, während der Allopath das nicht weiß. Er meint, daß das zusammengebrochene Haus, in dem der Mensch lebt, die ganze Krankheit ausdrückt, daß mit anderen Worten, die Gewebsveränderungen, also die Auswirkungen der Krankheit, das einzige sind, was da krank ist an diesem Menschen. Der Homöopath beobachtet wunderbare Veränderungen durch die Wirkung potenzierte Arzneien und sieht, da er hierüber nachdenken muß, daß rohe Drogen den Kranken nicht heilen können und die Veränderungen, die sie bewirken, nicht wirklich, sondern nur scheinbar sind. Die moderne Physiologie hat kein Bild vom Leben in ihrer Lehre und deshalb keine Basis, von der aus sie arbeiten kann. Die Lehre von der Lebenskraft wird von den Physiologen nicht akzeptiert, und deshalb wird in den Augen der Homöopathen echte Physiologie noch gar nicht gelehrt. Denn ohne Lebenskraft, ohne das innere Wesen, ohne das Innen neben dem Außen, kann keine Ursache und keine Beziehung zwischen Ursache und Wirkung entstehen.

Was wird nun mit „dem Kranken“ gemeint? Es ist ein Mensch, der krank ist, und dieser Mensch muß wieder zur Gesundheit hergestellt werden, nicht nur sein Körper oder seine Gewebe. Sie werden vielen



James Tyler Kent

[Prinzipien der Homöopathie](#)

Übersetzt von Dr. M. Tiedemann

392 pages, relié
publication 2000



Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain

www.editions-narayana.fr